

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik, Prosa und Sachtexte analysieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



D.37

Vom Naturalismus bis zum Jahr 1945

Literarisches Schreiben in der Moderne – Lyrik, Prosa und Sachtexte analysieren

Nach einer Idee von Werner Gaus



Die Zeit der Jahrhundertwende um 1900 ist eine Umbruchszeit von historischer Dimension. Neben Politik und Wirtschaft vollzog sich der Umbruch auch im Bereich der Kultur – es entstand die sogenannte Moderne. In dieser Umbruchszeit entdeckten die Schriftstellerinnen und -Schüler den Bruch vom literarischen Schreiben der Klassik und des Realismus zu modernem Schreiben wie dem Expressionismus, Dadaismus oder Surrealismus. Sie lasen und analysierten vor-moderne und moderne Texte und verfassten eigene Texte in Stil der Moderne.

## D.37

Vom Naturalismus bis zum Jahr 1945

### Literarisches Schreiben in der Moderne – Lyrik, Prosa und Sachtexte analysieren

Nach einer Idee von Werner Gaub



© RAABE 2024

© seb\_ra/iStock/Getty Images Plus

Die Zeit der Jahrhundertwende um 1900 ist eine Umbruchszeit von historischer Dimension. Neben Politik und Wirtschaft vollzog sich der Umbruch auch im Bereich der Kultur – es entstand die sogenannte Moderne. In dieser Unterrichtsreihe entdecken die Schülerinnen und Schüler den Bruch vom literarischen Schreiben der Klassik und des Realismus zu modernen Schreibweisen wie dem Expressionismus, Dadaismus oder Surrealismus. Sie lesen und analysieren vormoderne und moderne Texte und verfassen eigene Texte im Stil der Moderne.

---

## KOMPETENZPROFIL

<b>Dauer:</b>	10 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	1. Lesen: Lektüre von Lyrik, Prosa und Sachtexten aus verschiedenen Epochen; 2. Textanalyse: Lyrik, Prosa und Sachtexte untersuchen; 3. Schreiben: kreative Texte im Stil der Moderne und eine Interpretation schreiben
<b>Thematische Bereiche:</b>	Literatur vormoderner und moderner Epochen, literarisches Schreiben, Jahrhundertwende

---

## 1 Einführung

Der Zeitraum um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jahrhundert gilt als Beginn eines fundamentalen Bruchs in der Entwicklung der Künste, so auch in der Literatur. Als Bezeichnung für diese neue Richtung hat sich der Begriff „Moderne“ durchgesetzt, der für den **Bruch mit dem Alten und Traditionellen** steht.

Die entscheidende Rolle für die Veränderungen um 1900 spielte die **Industrialisierung**, die sich in ihrer Hochphase befand. Die technischen Fortschritte ließen eine völlig neue Lebenswirklichkeit entstehen. Moderne Industrien und neue Berufe kamen auf. Damit trat auch eine zunehmende **Unüberschaubarkeit** des neuen Lebens in das Weltbild der Menschen, da die Differenzierungen in den Wissenschaften in ihrer Fülle für den Einzelnen nicht mehr nachvollziehbar waren. Eine Orientierung in der modernen Welt fanden die Menschen immer weniger in dem bisherigen Modell der Welterklärung, der Religion. Daher begann allmählich die **Wissenschaft**, diese Rolle zu übernehmen: Physik, Biologie und Psychologie lieferten Erklärungen für viele Phänomene des Lebens, so auch die Traumdeutung Sigmund Freuds. Damit wurden dem bisherigen Bild vom Menschen und seinem Erleben neue Aspekte und Erklärungen hinzugefügt. Für viele blieb es dennoch ein Problem, sich in der zunehmenden Anonymität einer **Massengesellschaft** ihre Individualität zu bewahren. Diese Veränderungen schlugen sich auch in der Literatur nieder: Die Schriftstellerinnen und Schriftsteller stellten den Menschen mit seinen neuen Herausforderungen dar.

Durch die Vielfältigkeit des neuen Lebens in einer sich dynamisch verändernden, immer weniger durchschaubaren Welt konnte mit den traditionellen Mitteln des realistischen Schreibens keine Autorin und kein Autor mehr glaubhaft machen, dass der Erzähler den Lesenden einen Überblick über das gesamte Geschehen bieten kann. Man konnte lediglich versuchen, ein Segment der Wirklichkeit wiederzugeben. Somit wurde die Wahl eines allwissenden Erzählers in der Literatur problematisch. Die Autorinnen und Autoren mussten die Relativität ihrer im Text dargestellten Welt zu erkennen geben, sodass sie häufig ihr **persönliches Erleben** der neuen Welt sowie ihre Gedanken, Gefühle oder Träume darstellten.

Das Erträumte war für die Surrealisten so bedeutend, dass sie „Realität“ in der Literatur nur unter Hinzufügen der **Traumwelten** akzeptierten. Bei den Expressionisten stand das Ausdrücken all dessen, was sie im **Innersten** bewegte, im Vordergrund; die Realität der Außenwelt war nebensächlich. Die Dadaisten hingegen nahmen Material aus der Realität, zum Beispiel Sprachfetzen aus der Zeitung, und arbeiteten spielerisch damit, indem sie daraus Texte formten. Diese bestanden dann aus **Bruchstücken der Realität**.

Damit ist die sprachliche Gestaltung von Texten moderner Literatur angesprochen. Veraltete Metaphern beispielsweise, die auf knappem Raum Bruchstücke einer bestimmten Weltsicht zu transportieren und zu vermitteln versuchten, waren in der neuen Zeit nicht mehr akzeptabel. Daher mussten neue Versuche bildhaften Sprechens beziehungsweise Schreibens ausprobiert werden. Da diese sehr individuell sind, können sie für die Lesenden anfangs unverständlich sein. Dies gilt für die gesamte sprachliche Produktion der Autorinnen und Autoren der Moderne, von der Wortwahl bis zum Satzbau oder zur gesamten Textgestaltung, die zum Teil sogar Elemente aus der bildenden Kunst einbaut.

## 2 Darstellung

In dieser Reihe geht es darum, **Texte im Rahmen einer Epoche** beziehungsweise als Produkte einer bestimmten Zeit zu betrachten. Durch den Einbezug des historischen Hintergrunds verstehen die Lernenden, dass Literatur immer auch der Versuch der Schreibenden ist, sich in der Welt zu orientieren und ihre Weltsicht darzulegen. Da es hier um die beginnende Moderne geht, können die Lernenden **Parallelen zur eigenen Lebenswelt**, welche die fortgeschrittene Moderne ist, ziehen und so ihr eigenes Weltbild erweitern. Dies wird durch die Analyse und Interpretation der Texte erzielt. Außerdem ermöglichen die eigenen Schreibversuche eine Heranführung an die Besonderheiten des modernen Schreibens, sodass ein fantasievoller Umgang mit Sprache gefördert wird.

Die Reihe hat **zwei methodische Schwerpunkte**: die Textanalyse und Interpretation sowie das produktionsorientierte, kreative Schreiben. Im Zuge des ersten Schwerpunkts lesen und analysieren die Lernenden Texte von Goethe, Fontane, Hoddiss, Kafka, Schwitters und Einstein. Letztere drei können dabei auch in Gruppenarbeit erarbeitet werden. Auch theoretische Texte werden analysiert, damit die Lernenden die Epochenbegriffe kennenlernen. Den Abschluss des Analyseteils bildet das Verfassen einer Interpretation. Hierzu wählen die Lernenden einen zuvor behandelten Text der Moderne aus. **M 7** fokussiert dann die literarische Eigenproduktion, die entweder mithilfe einer „Klecksografie“ in Einzelarbeit oder einer „Faltblattgeschichte“ in Gruppenarbeit erstellt wird.

## Auf einen Blick

### Autoren im 18., 19. und frühen 20. Jahrhundert

- M 1 Die Welt im 18. und 19. Jahrhundert  
M 2 Die Welt zu Beginn des 20. Jahrhunderts
- 

### Autoren im 18. und 19. Jahrhundert: Klassik und Realismus

- M 3 Übersicht sprachlicher Mittel  
M 4 Welche Themen interessieren Autoren am Ende des 18. und des 19. Jahrhunderts?
- 

### Autoren im 20. Jahrhundert: Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus

- M 5 Welche Themen interessieren Autoren zu Beginn des 20. Jahrhunderts?
- 

### Die Weltsicht von Schriftstellern

- M 6 Theoretische Überlegungen aus der Moderne
- 

### Moderne Texte verfassen

- M 7 Eigene Schreibversuche im Stil der Moderne
- 

### Gegenwartsliteratur

- M 8 Yade Yasemin Önder: *bulimieminaturen* (2018)
-

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Lyrik, Prosa und Sachtexte analysieren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



D.37

Vom Naturalismus bis zum Jahr 1945

Literarisches Schreiben in der Moderne – Lyrik, Prosa und Sachtexte analysieren

Nach einer Idee von Werner Gaus



Die Zeit der Jahrhundertwende um 1900 ist eine Umbruchszeit von historischer Dimension. Neben Politik und Wirtschaft vollzog sich der Umbruch auch im Bereich der Kultur – es entstand die sogenannte Moderne. In dieser Umbruchszeit entdeckten die Schriftsteller und Schüler den Bruch vom literarischen Schreiben der Klassik und des Realismus zu modernem Schreiben wie dem Expressionismus, Dadaismus oder Surrealismus. Sie lasen und analysierten vor-moderne und moderne Texte und verfassten eigene Texte in Stil der Moderne.